

## Personalmangel in Spitälern

Wiener Ärztekammer will Streik nicht ausschließen.



WIEN – Um auf Forderungen im Zusammenhang mit der Personalsituation in den Spitälern aufmerksam zu machen, will die Wiener Ärztekammer auch einen Streik nicht ausschließen. Die Kurierversammlung der angestellten Ärzte hat das Kuriembüro mit der Vorbereitung von Streikmaßnahmen in den Wiener Spitälern beauftragt. Dies geht aus einer an alle angestellten Ärzte gesendeten Mail hervor. Ein Anwalt wird demnach in den nächsten Tagen mit der rechtlichen Vertretung der Mitglieder im Falle eines Streiks beauftragt. „Ein entsprechender Finanzrahmen in Höhe von 1 Mio. Euro wurde bereits im Herbst 2022 vom Vorstand der Ärztekammer für Wien aus dem Kampf- und Aktionsfonds zweckgewidmet“, heißt es in dem Mail weiter. Fix ist ein Streik aber noch nicht. Man hoffe noch auf „lösungsorientierte“ Gespräche zur Abwendung der „Spitalsmisere“, wurde betont. Der Gesundheitsbereich leidet derzeit so wie andere Branchen unter massiver Personalnot. Zuletzt hatte die Gewerkschaft Berechnungen präsentiert, wonach österreichweit aktuell 2.775 Spitalsbetten gesperrt bzw. nicht verfügbar sind, weil Mediziner oder Pflegekräfte fehlen. [DT](#)

Quelle: Ärztekammer für Wien

## Zahlen des Monats

# 17

Indische Forscher fanden heraus, dass die Angst vor zahnmedizinischen Behandlungen bei Hämophiliepatienten signifikant stärker ausgeprägt war (17 Prozent) als bei normalen Patienten (4 Prozent).

# 14.215

Im Zeitraum vom 1.10.2021 bis zum 30.9.2022 wurden laut (Landes- und Bezirks-)Zahnärztekammern bundesweit insgesamt 14.215 Ausbildungsverträge für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) neu abgeschlossen.

# 5000

Im Jahr 5000 v. Chr. vermerkte einer der ersten Zahnforscher der Menschheit in einer Notiz in sumerischer Sprache, dass Karies sogenannten „Zahnwürmern“ zuzuschreiben sei.

## Maskenpflicht in den Ordinationen beendet

Ende der Coronamaßnahmen.

WIEN – Am 1. Mai endete ein Teil der noch bestehenden Coronaregeln. Damit ist die bis zuletzt geltende Maskenpflicht auch in vulnerablen Bereichen wie Spitälern, Alten- und Pflegeheimen und in Arztpraxen Geschichte. Auch die sogenannte Risikogruppenfreistellung läuft aus. Ende Juni gehört dann auch die Meldepflicht bei einer COVID-Erkrankung der Vergangenheit an.

Ärzte können aber trotz des Endes der Maskenpflicht weiter darauf bestehen, dass Patienten sowie Begleitpersonen in der Ordination eine FFP2-Maske tragen. Dies könnte etwa dann der Fall sein, wenn gesundheitlich geschwächte Personen geschützt werden müssen oder Patienten mit Symptomen wie Husten oder Schnupfen in die Praxis kommen, stellte die Ärztekammer klar.

Den Fahrplan für das Ende der Coronamaßnahmen hat die Regierung bereits im Ministerrat am 1. Februar beschlossen. „Die Pandemie geht, das Virus bleibt, und wir werden damit umgehen können“, sagte damals Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne).

Ab 1. Juli keine meldepflichtige Krankheit mehr

Neben dem Aus für die Masken endet auch die sogenannte Risikogruppenfreistellung – die coronabedingte Freistellungsregelung für Risikogruppen. Damit wurde jenen Personen Schutz geboten, die durch Vorerkrankungen ein erhöhtes Risiko durch eine COVID-19-Erkrankung fürchten müssen.



Die Kosten für die Freistellung wurden bisher dem Arbeitgeber zu 100 Prozent ersetzt. Vor den Sommerferien – mit dem 1. Juli – wird SARS-CoV-2 dann auch keine meldepflichtige Krankheit mehr sein. Auch die derzeit noch gültige Verkehrsbeschränkung für positiv getestete Menschen endet dann. Aktuell müssen Infizierte zwar nicht in Quarantäne, sind aber zum Tragen einer FFP2-Maske in Innenräumen und auch im Freien bei engem Kontakt zu anderen Menschen verpflichtet. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

## PRAEVENIRE Gesundheitstage

Gesundheitsmilliarde für Kinder und Jugendliche gefordert.

SEITENSTETTEN – Die gesundheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen kann laut zahlreichen österreichischen Experten auch eine Frage des Geldes der Familien sein. Defizite müssen aber aufgeholt werden, erklärte

der Präsident der Arbeiterkammer Niederösterreich, Markus Wieser, während der PRAEVENIRE Gesundheitstage in Seitenstetten Ende Mai. Er forderte eine Kinder- und Jugend-Gesundheitsmilliarde.



„Wir brauchen ein eigenes Staatssekretariat für Kinder- und Jugendgesundheitsministerium. Kinder und Jugendliche haben keine Lobby. Deshalb fordern wir auch eine Kinder- und Jugend-Gesundheitsmilliarde“, sagte Wieser. Damit könnten spezifische Probleme auf diesem Gebiet in Österreich beseitigt werden.

16 Prozent der unter 17-Jährigen hätten in Österreich eine chronische Erkrankung, erklärte der AK NÖ-Präsident. Mehr als 90 der Betroffenen erlebten das Erwachsenenalter. Sie benötigten langfristige Hilfe, oft wiederholte Rehabilitationsmaßnahmen. Hier müsste von der Politik durch einen Freistellungsanspruch der Eltern und eine Entgeltfortzahlung für die nächsten Angehörigen zum Beispiel die Möglichkeit geschaffen werden, ihre Kinder während Reha-Aufenthalten zu begleiten.

PRAEVENIRE-Präsident Hans Jörg Schelling hatte zuvor vor einem Vertrauensverlust der Österreicher in das Gesundheitswesen gewarnt: „Schaut man sich die jüngsten Umfragen an, ist es eher so, dass das Vertrauen in das Gesundheitssystem eher absinkt.“ Hier müssten Reformen verlorenes Terrain wiederherstellen helfen. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

## IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Chairman Science & BD**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

**Redaktionsleitung**  
Dr. med. stom. Alina Ion  
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/  
Verkaufsleitung**  
Stefan Thieme  
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/  
Vertrieb**  
Simon Guse  
s.guse@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigendisposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Aniko Holzer, B.A.  
a.holzer@oemus-media.de

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Austrian Edition  
erscheint 2023 mit 8 Ausgaben,  
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom  
1.1.2021.  
Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH,  
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,  
Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz  
(Schreibweise männlich/  
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

## Auf den Punkt ...

### Virusschutz

Forscher haben herausgefunden, wie Proteine, die von oralen Epithelzellen produziert werden, vor Viren schützen, die durch den Mund in den Körper gelangen.

### Einzelzelle

Zürcher Forschende haben einen kompletten Atlas sämtlicher Zellen erstellt, die in menschlichen Zähnen vorkommen. Heraus kam, dass sich Zahnmark und Zahnhalteapparat zellulär stark unterscheiden.



### Krebsfrüherkennung

In den USA wird seit Kurzem eine Flüssigbiopsie (Speicheltest) zur Früherkennung von oropharyngealem Krebs bei asymptomatischen erwachsenen Patienten vermarktet.

### Zahnbleaching

Forscher der Universität Sichuan haben ein Gel entwickelt, das die Zähne wie ein herkömmliches Bleichgel aufhellen kann, ohne dabei jedoch den Zahnschmelz zu beschädigen.